

Federf. Stadtamt: Amt für Bildung und Erziehung

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Schulausschuss	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	23.01.2012	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**IT-Ausstattung an Gladbecker Schulen**

**Konzeption zur Entwicklung und Umsetzung einer gesamtstädtischen Lösung**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

**I. Grundlagen**

§ 79 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG) verpflichtet den Schulträger, „den Schulen Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie eine an den allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologien orientierte Sachausstattung bereitzustellen“ und den Unterrichtsbetrieb zu sichern.

Das erfordert eine zeitgemäße IT-Ausstattung, die es ermöglicht, multimedialen und alltagsbezogenen Unterricht gemäß den Unterrichtsvorgaben durchzuführen und interaktive Lehrmaterialien, die in den Lehrplänen vorgeschrieben werden, auch regelmäßig und umfassend einsetzen zu können. Dies kann nur sichergestellt werden durch kontinuierliche Investitionen sowohl in eine moderne Infrastruktur an den Gladbecker Schulen als auch in ihre standardisierte Wartung und Administration.

Für den Aufbau einer IT-Infrastruktur in den Gladbecker Schulen ist zur Umsetzung dieser Vorgaben eine verbindliche Definition von Standards und die Schaffung einer leistungsfähigen Netzwerkinfrastruktur an den einzelnen Schulen unabdingbar.

Eine moderne IT-Ausstattung an Schulen ist nötig für richtliniengetreuen Unterricht gemäß den neuen Unterrichtsplänen. In ihnen ist multimedialer Unterricht ein fester Bestandteil. Des weiteren brauchen die Schulen PCs zur eigenen Administration bzw. Verwaltung.

Die Arbeit an PCs dient aber auch der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben. Eine optimale Vorbereitung darauf kann nur erzielt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit aktueller Hardware und mit der in den meisten Betrieben eingesetzten Software erlernen.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Schüler/-innen müssen durch den frühen Umgang mit dem Internet die damit verbundenen Risiken kennen lernen und eine bessere Medienkompetenz erhalten.

Allgemein ist es erst mit zeitgemäßer Ausstattung möglich, multimedialen, zeitgemäßen und alltagsbezogenen Unterricht durchzuführen.

## **II. Zustandsbeschreibung**

Die Anzahl der vorhandenen städtischen PCs an den Schulen beläuft sich zur Zeit auf ca. 960 Rechner. Diese Anzahl der schulischen Rechner übersteigt damit deutlich die Anzahl der vorhandenen PCs der Stadtverwaltung Gladbeck, die bei etwa 600 Rechnern liegt.

Diese Rechner bestehen aus mehreren Rechnergenerationen und unterschiedlichen Betriebssystemen, selbst innerhalb einer Schule. Solch heterogene Systeme betreffen auch die Hardware und Software. Schulvernetzung gibt es nur punktuell in Informatikräumen und eventuell in angrenzenden Medienecken, keine einzige Schule in Gladbeck ist bislang vollständig vernetzt.

Dies liegt nicht zuletzt an dem bisher angewandten Verfahren. Die langen Wiederbeschaffungszeiten führen dazu, dass im momentanen Bestand viele alte Rechner sind (die Mehrzahl aller PCs wurde im Jahr 2002 angeschafft und ist somit über 9 Jahre alt).

Die Anzahl der notwendigen Reparaturen steigt ab dem 5. Jahr exponentiell an, während zeitgleich die Reparaturkosten pro Reparatur aufgrund der schwer zu beschaffenden alten Hardware ebenfalls steigen. In den den Schulen zugewiesenen Schulbudgets sind auch Zuweisungen für Reparaturaufwand enthalten. Durch einen erhöhten Reparaturaufwand bei der IT-Ausstattung werden Mittel gebunden, die für andere Beschaffungen aus dem Schulbudget nicht mehr zur Verfügung stehen. Hinzu kommt, dass sich keine einheitliche Struktur unter den Rechnern finden lässt. An den Schulen herrscht ein Mix aus vielen verschiedenen Rechnern, was den Schülerinnen und Schülern ein einheitliches und gemeinsames Arbeiten erschwert.

Der Einsatz von ca. 960 PCs entspricht dem in einem Großbetrieb. Für diesen wird ein reibungsloser Ablauf gewährleistet, indem es eine zentrale EDV-Abteilung gibt, eine durchgehende Vernetzung existiert und eine regelmäßige Neuausstattung bzw. Leasing gewährleistet ist, um das Arbeiten an veralteter Software zu vermeiden.

Im Gegensatz dazu stellt sich die Situation an unseren Schulen aktuell wie folgt dar: Momentan müssen Lehrerinnen und Lehrer die PCs warten bzw. administrieren und sich hierfür fortbilden, da es keinerlei externen Support gibt. Bei dem Einsatz von rund 960 Rechnern ist es nicht möglich, den Support lediglich über Mitarbeiter des Stadtamtes sicherstellen zu lassen. Auch ein Support allein durch die EDV-Abteilung der Stadtverwaltung ist nicht durchführbar in Anbetracht der großen Anzahl an PCs. Des Weiteren fehlt es den PCs an aktueller Hardware und Internetanschlüssen.

Es ist nicht zielführend, Schülerinnen und Schüler an veralteter Hard- und Software lernen zu lassen, die in den heutigen Betrieben nicht mehr verwendet wird und somit nicht als Berufsvorbereitung dienen kann, sowie keinerlei Medienkompetenz bzw. kritischer Umgang mit dem Internet vermittelt werden kann, während die Lehrpläne und Unterrichtskonzepte doch stetig moderner werden und den Einsatz multimedialer Unterrichtseinheiten fordern. Eine Entscheidung über die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel für die Aktualisierung der bestehenden IT-Ausstattung ist daher eine Entscheidung für die Zukunft des

Unterrichtet an den Gladbecker Schulen. Es handelt sich damit um notwendige Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes.

### **III. Gesamtstädtisches IT-Konzept**

Um dies sicherzustellen und um die gesetzlichen Vorgaben umsetzen zu können, wurde unter Berücksichtigung der derzeitigen finanziellen Situation eine Konzeption zur „IT-Ausstattung und Support an Gladbecker Schulen“ erarbeitet.

Die Konzeption, die beginnend ab 2012 umgesetzt werden soll, sieht drei Schwerpunkte vor:

- a) Vernetzung aller Schulstandorte innerhalb von fünf Jahren
- b) Austausch der vorhandenen Rechner im Leasingverfahren (bei fünf Jahren Leasingzeitraum)
- c) Support an Schulen durch einen externen Dienstleister

#### **a) Vernetzung aller Schulstandorte:**

Basierend auf Kostenschätzungen ergeben sich pauschale Ausgaben von insgesamt 1.430.000 Euro, welche für Erweiterungsarbeiten an den Schulgebäuden benötigt werden.

Der Umbau soll innerhalb von fünf Jahren vollzogen werden, was ebenfalls pauschal jährlich mit 286.000 Euro anzusetzen ist.

Die Reihenfolge der zu vernetzenden Schulen soll sich nach der Schulform richten.

Die Umsetzung der Vernetzung soll ab 2012 in den weiterführenden Schulen des Sekundarbereichs II beginnen und anschließend im Sekundarbereich I sowie im Primarbereich bis 2016 sukzessive erfolgen.

Für 2012 soll der pauschale Betrag von 286.000 Euro eingebracht werden, für die Folgejahre 2013 bis 2016 werden in die entsprechenden Haushaltsmeldungen auf Grundlage genauer Kostenberechnungen erfolgen. Für die mittelfristige Finanzplanung werden mit der Haushaltsmeldung 2012 zunächst ebenfalls 286.000 jährlich angesetzt. Die Mittel sollen übertragbar sein.

#### **b) Leasingkosten:**

Es sind aktuell 962 Rechner bekannt, die regelmäßig auszutauschen sind.

Basierend auf aktuellen Leasingverträgen ergeben sich Leasingraten von ca. 19.000 Euro monatlich bei fünf Jahren Leasingzeitraum.

Dies ergibt einen jährlichen Aufwand von 228.000 Euro für Leasing.

Für 2012 sind Leasingkosten nur mit 1/3 der sonst anfallenden Jahreskosten zu veranschlagen.

### c) Supportkosten:

Basierend auf Erfahrungswerten in Nachbarstädten hinsichtlich erfolgter Ausschreibungen für Support an Schulen fällt ein hochgerechneter Betrag von ca. 137.500 Euro jährlich für die 962 Rechner bei den Gladbecker Schulen an. Für jeden weiteren festgestellten Rechner entstehen weitere Kosten von ca. 142,80 Euro jährlich.

Derzeit wird die Vergabe des Supports an einen externen Dienstleister befürwortet, da der hierdurch zusätzlich entstehende Aufgabenbereich nicht durch eigene Mitarbeiter/-innen aufgefangen und durch externe Anbieter flexibler auf unterschiedlich anfallenden Arbeitsaufwand reagiert werden kann. Nach dem Vorliegen ausreichender Erfahrungen sollte zu einem späteren Zeitpunkt nochmals die Wirtschaftlichkeit einer internen oder externen Wahrnehmung des IT-Supports abgewogen werden.

Für 2012 sind die Haushaltsmittel ebenfalls mit 1/3 der jährlichen Supportkosten anzusetzen.

#### Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

#### Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	122.000,00 (2012)
jährlich	365.500,00 (ab 2013)

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

#### investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	286.000,00 (2012 – 2016)
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Schulausschuss stimmt der Konzeption zur Entwicklung und Umsetzung einer gesamtstädtischen Lösung zur IT-Ausstattung an Gladbeck Schulen zu.

Der Bürgermeister  
i.V.

-Rainer Weichert-  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

× Schul-Ausschusses

× Rates

× Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: